

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Endtagen 1,40 M., in der Ausgabe Nr. 1, 20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit landwirthschaftl. Beilagen 1,66 M. Die Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-12 Uhr und Nachmittags von 1-7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Inseratensgebühren: Für die 4 getragene Copiratselle oder deren Raum 15 Pfg. für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inlandes 25 bis 30 Pfg.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebersicht.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Wagner in **Modelwitz** beabsichtigt in seinem Grundstücke Nr. 24 eine **Mähterei** anzulegen.
In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung ist dieses Unternehmen mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen, welche auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen vier präfekturlichen Frist von 14 Tagen bei mir vorzubringen sind.
Ordnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.
Merseburg, den 18. Mai 1897.
Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,
Königliche Landrath.
Herr Graf v. Haussonville.

Burgüne Sonnenberg und die neue Ringkirche. Alsdann erlebte er Regierungsgeschäfte; Abends fand ein Besuch des Theaters statt, wo die Oper „Aida“ aufgeführt wurde. Als Geschenk des Kaisers überbrachte ein Flügeladjutant dem Oberbürgermeister v. Babel, dem Dichter Hauptmann Lauff und dem Offizierkasino des Füsilierregiments von Gersdorff die neuesten nach den Entwürfen Sr. Majestät von Prof. Knackfuß ausgeführten Silber- und Marinetafeln. — Der Kaiser nahm mit Rücksicht auf die Katastrophe bei Gerolstein von dem Mittwoch Abend nach Theaterschluss beabsichtigt gewesenen Herrenabend im Schloß Abstand. — Als der Kaiser am Donnerstag von seinem Spazierritt zurückkehrte, brachten etwa 60 Bauarbeiter demselben lebhaftes Jubelungen dar und überreichten Blumenpenden. Der Kaiser zeigte sich hierüber hoch erfreut. Um 1 Uhr nahm derselbe das Frühstück im Offizierkasino ein. — Abends wohnte der Kaiser der zweiten Aufführung des „Burggrafen“ bei, worauf die Abreise nach Sibyllenort erfolgte, wo der Monarch bis heute (Freitag) Mittag bei dem sächsischen Königspar verweilt und dann nach Wirschowitz in Schlesien zur Jagd weiterfährt. — Graf Schuwalow wurde am Mittwoch auf Villa Angenheim in Potsdam von dem Reichskanzler, dessen Sohn und dem Grafen Herbert Bismarck besucht; sein Befinden ist verhältnismäßig befriedigend.

die politischen und mit ihnen auch die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in aufsteigender Linie bewegt haben und sich auch weiter fortbewegen werden.

Oesterreich-Ungarn. Auf Anregung des Bürgermeisters Dr. Rueger beschloß der Gemeinderath von Wien, dem Kaiser Franz Joseph eine Adresse mit der Bitte zu überreichen, der Kaiser möge unter Aufhebung der Sprachenverordnung die Regelung der Sprachenfrage in Oesterreich auf dem Wege der Gesetzgebung anordnen.

Belgien. In Antwerpen sind etwa tausend Metallarbeiter in den Ausstand eingetreten. Alle Metallwaarenfabriken, mit Ausnahme einer, sind geschlossen.

Frankreich. Die neue Panama-Angelegenheit scheint becadet zu sein. Der Pariser Untersuchungsrichter Poittevin soll erklärt haben, es würden weder neue Anträge auf gerichtliche Verfolgungen gestellt, noch auch neue Verurtheilungen erhoben werden. — Der Herzogin von Orleans stand bei ihrer Abreise aus Paris, wohin sie sich zur Leichenseier für den Herzog von Amaloe begeben hatte, von 22 Markthallenfrauen und gebundenen dargebracht worden, einige junge Damen der Aristokratie riefen bei der Abfahrt: Es lebe der König! In Paris herrscht ob dieser Schreckensdinge große Aufregung. — Nach den neuesten Meldungen wird der Präsident Faure über Marseille-Obersee nach Petersburg reisen.

Spanien. Die liberale Partei unter der Führung Sagasta beginnt der Regierung wegen des Cubafeldzuges Schwierigkeiten zu machen. Die Regierung erklärte, so meinte Sagasta in einer Ansprache an die Spitze der liberalen Partei, die Philippinen seien gänzlich, Cuba zum größten Theile pacifizirt; sie rüme sich sogar, genügende Hilfsquellen zur Weiterführung des Krieges zu besitzen. Der Zeitpunkt sei daher gekommen, wo die liberale Partei mit ruhigem Gemüthen den Waffenstillstand mit der Regierung brechen könne. Er wolle deshalb Rechenschaft fordern von den der Regierung zur Verfügung gestellten großen Hilfsquellen.

Russland. Prinzessin Heinrich von Preußen hat Petersburg wieder verlassen. Das Paarespaar geleitete sie auf den Bahnhof. — Der russische Thronfolger ist von seiner Mittelmeerreise in Batum eingetroffen.

Amerika. 24.000 Newyorker Schneider, die für die Konfektionsgeschäfte Imports und Umgegend arbeiten, haben wegen der allzu schlechten Bezahlung die Arbeit eingestellt.

Afrika. Die Regierung des Oranje-Freistaats hat dem Volksrath ein Gesetz vorgelegt, das die Einwanderung von Fremden in ganz ähnlicher Weise verbietet, wie das in Transvaal angenommene, aber wieder aufgehobene Fremdengesetz. Der Oranje-Freistaat hat mit seiner Gesetzesvorlage der ihm verbündeten Republik Transvaal einen Gefallen erweisen und den Durchzug von Einwohnern dahin durch den Oranje-Freistaat verhindern wollen.

Submission.

Die zum Ausbau eines Stockwerks auf das Hauptgebäude der städtischen Gasanstalt erforderliche Lieferung von

55000 Mauersteinen
300 hl. Graufalk

im Wege der öffentlichen Ausschreibung bekannt gegeben werden.
Bedingungen liegen im Bau-Bureau auf dem Rathhause zur Einsicht aus.
Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

Wittwoch, den 26. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr
einzureichen.
Merseburg, den 19. Mai 1897.
Die Baudeputation.

Submission.

Die zum Ausbau eines Stockwerks auf das Hauptgebäude der städtischen Gasanstalt erforderliche Lieferung von

Mauern, Zimmern, Dachdecken u. Leinwandarbeiten etc. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose

angegeben werden.
Anschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen im Bau-Bureau auf dem Rathhause zur Einsicht aus.
Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

Wittwoch, den 26. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr
einzureichen.
Merseburg, den 19. Mai 1897. [2048]
Die Baudeputation.

Merseburg, den 21. Mai 1897.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Unser Kaiser empfing in Wiesbaden am Mittwoch Vormittag den Admiral von Tschirch zum Vortrag, hierauf den kommandirenden General des 13. Armeekorps v. Lindequist aus Ungarn. Nachmittags besuchte der Monarch die

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Handwritten notes and marginalia on the left edge of the page.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag überwiegt am Donnerstag zunächst debattirte den dritten Nachtragsetat an die Budgetkommission und nahm darauf in dritter Lesung das Vereinsgesetz an, es sprechen noch die beiden Anwesenden...

Aus den Reichstagskommissionen. Die Kommission für die Unfallversicherungsgeetze hat mit der Erledigung des Unfallversicherungsgeetzes die Beratungen der vier Novellen zum Abschluss gebracht.

Der Reichstagspräsident Hr. v. Suol ließ in der Landesversammlung der bairischen Centrumspartei erklären, daß er ein Landtagsmandat ablehnen werde.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung der Novelle zum preussischen Vereinsgesetz hat diesen Entwurf in seinen hauptsächlich Bestimmungen mit 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Zum preussischen Vereinsgesetz.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Vorwärts“ fordert die „Genossen“ zu Protest- und Waffenkündigungen gegen das preussische Vereinsgesetz auf und fügt hinzu, daß solche Kündigungen, wo sie von bürgerlicher Seite ausgehen, zu unterstützen seien.

Ueber die parlamentarische Behandlung der Novelle verlautet offiziell, daß die Verhandlungen thunlichst so gestaltet werden sollen, daß die dritte Lesung im Abgeordnetenhause in der ersten Hälfte der Woche vor Pfingsten zum Abschluss gebracht wird.

Die zweite Lesung im Plenum würde dann am Tage vor, spätestens am Tage nach Pfingstfest beginnen und die Dauer von 2 Tagen vorausgesetzt, jedenfalls im Verlaufe der Woche zum Abschluss kommen.

Die „Berl. N.“ erwarten, daß die Nationalliberalen in erster Linie nicht nur den Ausschluß der Minderjährigen von politischen Versammlungen und Vereinen, sondern auch wohl noch einigen anderen Bestimmungen zustimmen werden.

hängt aber bekanntlich das Geschick der Vorlage im Abgeordnetenhause ab.

Die Orientwirren.

Wenn man in Konstantinopel nicht besser noch als überall anders wüßte, daß die Zustände im osmanischen Reiche viel, ja fast alles zu wünschen übrig lassen, dann hätte man sich doch wohl nicht so leicht und willig dem Druck der Mächte gefügt und auf denjenigen materiellen Vortheil aus dem Kriege verzichtet, den die Pforte nach der siegreichen Beendigung des Feldzuges einzuheimen im Stande und berechtigt war.

Bon Athen aus werden ruhmredige Berichte über den Feldemuth und die Ausdauer der griechischen Truppen, besonders auch der ausländischen Freiwilligen, während der Schlacht bei Domokos verbreitet; nur die numerische Ueberlegenheit der Türken habe diesen zum Siege verholpen. Trotzdem wollte der Kronprinz nicht weichen und habe sich erst auf eine Ordre aus Athen nach Lamia zurückgezogen.

In Arta sind türkischerseits die Bedingungen für einen Waffenstillstand wiederholt worden, sie laufen in erster Linie auf Käumung des türkischen Gebietes Seitens der Griechen.

Provinz und Umgegend.

† Kloster-Ransfeld, 20. Mai. Hier ging ein wolkenbruchartiger Regen, den ein schweres Gewitter, wo hier kaum ein zweites gewesen, begleitete, nieder. In kurzer Zeit waren alle Straßen vom verderbenden Element überschwemmt, die Fluthgräben konnten es nicht fassen und rauschen schob es über die Straßen hinweg.

gebäude überschwemmte. Hier setzte die Feuerkraft weiterem Verderben ein Ziel. Mit fast übernatürlicher Kraft arbeiteten die Helfer in der Noth unterbrochen, bis endlich die Gefahr beseitigt war.

† Siebleben bei Gotha, 19. Mai. Gestern passirte den hiesigen Det ein älterer Mann, angeblich mit dem 4. Jägerbataillon (4. Armeekorps) den Krieg gegen Frankreich mitgemacht zu haben. Er sei im Kriege verwundet in die Hände der Franzosen gefallen und nach seiner Genesung in Kriegsgefangener nach Algier verbracht worden, wo er bis im vergangenen Jahre zugebracht habe.

† Gotha, 19. Mai. Heute Vormittag wurde die Ehefrau eines Landwirths aus Emleben, die die hiesigen Wochenmarkt besucht hatte, in der Bahnhofsstraße einem elektrischen Straßenbahnwagen anweichen, wurde aber hierbei von einem Kollisionsverkehr erfasst, zu Boden geworfen und von dem schwer beladenen Wagen überfahren.

† Hohenstein, 20. Mai. Hier wurde ein zweijähriges Kind beerdigt, das in einer Laube erstickt ist. Vermuthlich hatte das Kind irgend etwas das offen stehenden Laube entnehmen wollen und war dabei in diese gefallen, zugleich hatte sich aber der Deckel geschlossen.

† Infolge Hochwassers ist nach einer Meldung aus Dresden die Frachtschiffahrt auf der Elbe eingestellt. Viele Feldebisitzer erleiden andererseits großen Schaden.

† Pirna, 19. Mai. Trotz unglückigen Wetters hatten sich am Sonntag einige Personen am Mosenstamm eingefunden, um das herrliche Elbpanorama in Augenschein zu nehmen. Der Chemiker Wita aus Dresden, wagte sich dabei, ungeachtet des dortselbst angebrochenen eisernen Schutzgelanders, auf die äußerste Fels Spitze hinaus, glitt jedoch bei der Ueberwindung in Folge des feuchten und daher glatten Untergrundes aus und stürzte mit einem großen Schrei in die Tiefe.

im Fe der gart mel 20 find unt forsch schä und zw nicht find Ann jinn nom Kan B Noch Par in die ver im Ri 4 U mein in die ver im Ri Sch 27, 3 hol meiß ver komm zur Terri Se Di hörig cation 2 tm C gegen pach Di alten rung dnu geben Max

Bekanntmachung.

Am 14. Mai wird zu Godula im Regierungsbezirk Merseburg eine für **Fernsprechbetrieb** eingerichtete mit der Distriktpostanstalt vereinigte **Telegraphen-Betriebsstelle** mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr **eröffnet**.
Halle S., 13. Mai 1897.
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
2028] Wehl a. d.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Kaiserl. Postamt sind zur Vertretung erkrankter Postunterbeamten **Arbeitskräfte** erforderlich. Personen, welche solche Beschäftigungen übernehmen wollen, müssen unbescholtenen Lebenswandels, durchaus zuverlässig sein und dürfen sich noch nicht in vorgerückten Lebensjahren befinden. Hierbei wird bemerkt, daß ein Tagelohn von 2 Mk. gezahlt wird. Anmeldungen werden im Geschäftszimmer des Postdirektors entgegen genommen.
2026] Merseburg, den 18. Mai 1897.
Kaiserl. Postamt. Lattermann.

**Bau- u. Brennholz-
Auktion.**

Montag, den 24. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab, soll eine große Partie
2036] **Brennholz,**

sowie **Bau- u. Nußholzstücke** vom Abbruch einer Fabrik herrührend im Grundstück **Friedrichstr. 2** hier, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung **versteigert** werden.
Merseburg, den 18. Mai 1897.

Kirchenverspachtung.

Freitag, d. 28. Mai, Nachm. 4 Uhr soll die Kirchenspachtung der Gemeinde **Corbitha** bei Delitz a/B. in der Schenke daselbst öffentl. meistbietend gegen gleichbare Zahlung **verpachtet** werden, die Bedingungen im Termine.
2050] Corbitha, den 20. Mai 1897.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchenverspachtung.

Die Kirchenspachtung der Gemeinde **Schkopau** soll **Donnerstag, den 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr** im Gasthof „zum Deutschen Kaiser“ öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung **verpachtet** werden. Gleichzeitig kommen Pflanz- und Kirchenviese mit zur Verpachtung. Bedingungen im Termine.
2061] Schkopau, den 21. Mai 1897.
Der Gemeinde-Vorstand.

Kirchenverspachtung.

Die zum Rittergut **Schkopau** gehörige Kirchenspachtung an dem Communicationsweg Schkopau-Dörschewitz, soll am **Sonnabend, d. 22. Mai, Mittags 11 Uhr,** im Großen Gasthof meistbietend gegen sofortige Baarzahlung **verpachtet** werden.
1957] Die **Gutsverwaltung Schkopau.**
Die **Haupt-Vertretung** einer alten, gutsnützlichsten Lebens-Versicherungsgesellschaft ist unter günstigen Bedingungen für den hiesigen Platz zu vergeben. Gest. Off. sub. G. 687 befördert **Max Gerstmann, Berlin W. 9.** 1964

Weil ich kinderlos, verkaufe mein nahe Stadt gel.

Gut, 220 Morg. enthaltend meist Auenboden, mit mass. Gebäuden, leb. u. todt. Inventar **sehr preiswerth für 78 000 Mk.** bei 1/2 Anz. Auskunft ertheilt unter M. 10 **Hud. Woffe, Halle a. S.** 2031

Wegen Verheirathung verkaufe ich mein in fruchtbarer und schönster Gegend Sachsens an Eisenbahn, Straße und nahe Stadt gelegenes

Gut in Größe von 230 Scheffel besser Felder u. Wiesen bei wenig Anzählung. Das Gut ist über 200 Jahre in der Familie, im besten Stande, sehr hoher Kultur, hat überkomplettes Inventar, hübsche sichere Nebeneinnahmen und bringt nachweislich hohe Reinerträge. Die Gebäude sind bequem, massiv, geräumig und zeitgemäß. Näheres unter **W. K. 70** durch **Rudolf Mosse, Baugen.** 2041

**Karl Riesel's
Extra-Fahrten**

nach dem **Nord-Cap** und zum Besuche der **Ausstellung in Stockholm.** Spezial-Programme und Anmelde-Formulare zu diesen beliebten **Nordlandreisen** sind zu haben in der **Kreisblatt-Expedition.**

Wer mit Erfolg

und **billig** investieren, alle **Nabewaltung** - Bervielfältigung, - Vorko und **Rebenspfeifen** - ersparen will, wende sich an die **älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G.** Carl Brendel, Alersburg, Goltzhardstr. 45. 1998

Geldschränke.

J. C. Petzold, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate 95 in **unabertroffener Vollendung.** **Preis: außerordentlich billig.** **Preiskisten gratis und franco**

736] **Futtermittel.**
Maiz, M. 4, 15,
Reisfuttermehl, 24-28% M. 4,-,
Weizenkleie, grobe M. 4, 15,
Baumwoolfaatmehl 158-62% M. 5, 50
Erdnusskleie 50 kg. M. 2,-
Fricke & Co., Hamburg.
Dreijährige junge **Schänchen** und **Gänse** sind zu haben. 2055
B. Grunow.
40-50 Stück junge **Enten** hat abzugeben 1450
S. Scharf, Dürrenberg.
1 Kalb, 1/2 Jahr, unter zweien die Wahl, steht zum Verkauf 1438
Grumpa 29.
Zu verk. 1 alterthüml. **Wäsche-schrank, 1 geb. Sopha** bei Tischlermstr. **Malpricht, Grünestr.** 2058
Gut möbl. Zimmer m. od. ohne Kof z. verm **Sessnerstr. 1b.** 2020

**Die Vaterländische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Giberfeld,**

gegründet mit einem **Capitale von 3 Millionen Mark** versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, **Bobenerzugnisse** aller Art, sowie **Glascheiben** gegen Hagelschaden
Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird in Entsprechung der Prämien-Rabatt gewährt.
Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeiträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.
Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Herren Agenten.

Louis Zehender, Merseburg. **Ad. Kolbe, Dörfelstr., Rogwitz.**
F. H. Langenberg, Lauchstädt. **E. Eilenberg, Zöschen.**
Robert Strümpel, Pöritz. **A. Löbnitz, Mauternstr., Schortau.**
Fr. Täubert, Reinsdorf. **E. Oertel, Rumpitz.**
Halle a. S., im April 1897.

**Die General-Agentur.
von der Heydt.**

1773] **Fidelitas.**
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise. (Inhalt: Lustspiele, Soloscenen, Couplets (mit Musik), Vorträge, Gesellschaftsspiele u. dgl.)
Monatlich eine Nummer. Halbjährlich 1 Mk. 50 Pfg.
Probennummern gratis und franco.

Der Gesangs-Komiker.
Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Melodien und Pianoforte-Begleitung.
31 Bände (Band 27-31 neu), jeder Band 1 Mk.
Inhaltsverzeichnis gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.
Eine Anleitung zum öffentlichen Auftreten.
Von **Max Trausil.**
Geh. Preis 1 Mk. 20 Pfg.

Die besten **Deklamationen** und **komische Vorträge.**
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Der Zauber-Salon.
Die interessantesten Kunststücke der modernen **Salon-Magie.**
Von **Robert Robin.**
Mit 122 Abbildungen. Geh. Preis 2 Mk. 40 Pfg.

Die Bauchrednerkunst.
195] Von **Gustav Lund.**
2. Aufl. Mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf.
Leipzig u. Dresden. **C. A. Koch's Verlag.**

Von **Sonnabend, den 20. d. Mts.** ab, steht ein großer Transport 2045



mit **Kälbern** und hochtragende **Färsen** im Gasthof „zur grünen Linde“ zum Verkauf.
Emil Rottkowsky.

Nützige Ochsenspanner. 1,60 Mark Tagelohn. freie Wohnung, Karloffel- und Kleeland, finden Stellung. 1455
Rittergut Gr.-Görschen.

100 Mägde und **100 Knechte** sucht der kostenfr. Stellennachweis Leipzig, Gerberstr. 20 I. 1652 1453)

Sauberes, anständiges **Stubemädchen** sucht zum 1. Juli 1457
Adel's Hotel, Freiburg a. U.
Mädchen oder **Aufwartung** i. sof. Antritt gesucht. 2054
Oberaltenburg 16.
Junges **Mädchen** als **Kochlehrling** zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht.
Hotel „zum Adler“, Bad Lauchstädt.

Großartiger Off.!!
Neu!! CORNETTINA Neu!!
 15 tönig, 2 reib. Harmonika von kolof-
 salem Ton, sensationelle Neuheit, da
 damit die feinst. Signale, Fanfaren etc.
 spielbar. Sehr solider feiner Bau,
 Doppelbala mit f. Nadelbeschlag u. Nadel-
 balggeden, ff. Beintaft. 2 Regist. 15
 Leit. (26 1/2 x 13 cm) M. 7,50 2.
 Nea, 15 Leit. (32 x 15 cm) M. 10,75
 incl. Verpackung u. Schule gegen Nachn.
 nur direkt bei **Richard Kay**, Musikw.
 Duisburg. [1668]

Frühjahrs Radwettrennen in Halle a. S.
 auf der Rennbahn, Merseburger Chaussee 4.
Sonntag, 23. Mai, 3 1/2 Uhr Nachm.
 128 Rennrennen, zahlreiche hervorragende Fahrer. [2043]

Deutscher Kriegerbund.
 Gruppe Merseburg.
 Das Jahrbuch des deutschen
 Kriegerbundes für 1898 können
 die Vereine unter denselben Bedingungen
 wie bei directer Entnahme vom 1.
 August cr. ab von mir beziehen. Ich
 erlaube mir, mir bis zum 15.
 Juli cr. die Zahl der gewünschten
 Exemplare mitzuthellen.
 2052] **Gesky**, Gruppenführer.

VII. Grosse
Pferde-Verloosung
 zu **Magdeburg.**
 Keine Ziehungsverlegung.



Nur **Zièhung:**
 24. und 25. Juni d. J.
 Zur Verloosung gelangen
Equipage
 m. 2 edlen Pferden
 6000 Mark Werth.
 Equipage mit 2 Pferden
 4000 Mark Werth.
 Eleganter
 Jagdwagen m. 2 Juckern
 3000 Mark
 Einspänner-Stadtswagen
 2000 Mark.
 Einspänner-Feldwagen
 1500 Mark.
20 edle Pferde
 i. w. v. 20.000 Mark.
25 erste-klassige
 Fahrräder
 (Pneumatik-Rover)
 i. w. v. 6500 Mark.
 und **2250**
 sonst. werthvolle Gewinne
 im Ganzen **2500** Gewinne
 i. w. v. 60.000 Mark.
Herm. Semper
 Magdeburg, Breitweg 44.
 In Merseburg zu haben
 bei **W. Bergmann, C. Brendel,**
Heinr. Schulze jun. und Louis
Zehender; in Delitz a. B. bei
 Gastwirth **Eberius.** [1979]

Pug-Magazin
B. Pulvermacher,
 Merseburg, Burgstraße 5.
 Anerkannt billigste Einkaufsquelle

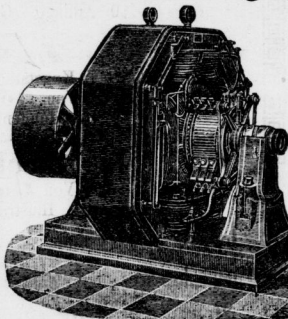
geschmackvoll garnirter Hüte
 für Damen, Mädchen und Kinder.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
Sämmtliche Pugartikel als Fagons, Blumen, Federn,
Bänder; feiner Küf-ten, Handschuhe, Corsetts, Spitzen
Sonnen- und Regenschirme
 werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Neuheit! Spachtelkragen Neuheit!
 für Damen von **1,75 Mark** an.
Neuanfertigung und Modernisierung von Hüten
 nach den neuesten Modellen schnell und sehr preiswerth.
 Des Andranges vor Pfingsten wegen, bitte ich die geehrten Damen
 im eigenen Interesse, etwaige Bestellungen rechtzeitig zu machen.
 Prinzip: Billig und freundliche Bedienung. [2053]

Reichskrone.
 Sonntag, den 23. Mai, 8 Uhr
 7 1/2 Uhr [2060]
I. Gartenconcert
 gegeben von der hiesig. Stadtapelle.
 Entree 25 Pfg.
Krumpholz, Musik-Director.

Lütkendorf.
 Sonntag, den 23. Mai, von
 Nachmittags 3 Uhr ab laden zum
Burschentanz [1459]
 freundlich ein
 die jungen Burschen.
 Neumittende Biège zu verkaufen bei
 1448] **M. Krell**, Groblehna.

Rud. Ley, Arnstadt,
 Electrotechnische Fabrik
 Electricitätswerk
 empfiehlt als Specialität:
DYNAMO-MASCHINEN
 eigener Konstruktion in jeder Größe,
 für Beleuchtung, Kraftübertragung u.
 Galvanoplastik. Dampf-Dynamos
 bis 300 Pferdekr. Hochspannungs-
 Kraftübertragungen in Gleich- und
 Wechselstrom. **Electromotors**
 u. 1/2 Pferdekraft aufwärts.
 Projektion, Uebernahme u.
 Ausführung von Electricitäts-
 werken für Dampf- und Wasserkraft
 sowie einzelner Anlagen unter
 weitgehendster Garantie. [1928]



Saalkartoffeln
 Magnum bonum habe noch
 abzugeben
Ed. Klaus,
 2040] Merseburg.

!Reell und billig!
 Postkoffelbasken mit 3 Str. = 4 1/2 fl.
 feinen, reinen Samos M. 4,20, rotb.
 Portwein M. 5,25, rein. med. Cognac
 M. 8.—, Cognac fine Chan p. W. 12.—,
 hochf. Rothwein W. 4.—, alles franco
 gegen Nachn. bei [1653]
 Rich. Kay Weinimport, Duisburg a. Rh.

CACAO-VERO
 casteller, leicht löslicher
 Cacao.
 in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 Zu haben i. allen durch unsere Plakate
 kenntlichen Apotheken, Conditorien
 Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen-
 und Special-Geschäften. [341]

Acten-Deckel
 in blau, grau und weiß
 sind stets zu haben in der:
Kreisblatt-Expedition.

Altargerzen
 in nur prima Qualität
 offerirt
 2059] **Carl Elknor,**
 Markt 25.
 Zwei ältere gute Arbeits-
 pferde billig zu ver-
 kaufen bei (1496)
 Bernh. Hetzel, Lützen.
 2 Weif-Biegen zu verkaufen bei
 Adolf Thon, Starfiedel. [1449]
Rub mit Kalb zu verkaufen
 Zwiemen Nr. 2. [1451]

Germanische Fischhandlung
 2057] Frische Sendungen:
 Schellfisch, Schollen, Cabeljau,
 Kieler u. Kappelse Bücklinge,
 Aale, Schellfische, Makreelen,
 kleinste Matjes heringe, Malta-
 Kartoffeln, Aal u. Heringe in Gelee,
 Rollmops
W. Krämer.
 2056] **Neue Matjes-Heringe,**
Neue Malta-Kartoffeln,
frischen Braunschweiger Spargel,
Junge Hamburger Käufchen
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Jelle Lämmer
 zum Einzelverkauf stehen auf
Rittergut Brandersoda
 bei Wüßeln.
 1932] Hochtragende Ferkel steht zum Ver-
 kauf **Ellerbach Gut Nr. 10.** [1447]

Bazar.
 An Gaben gingen noch ein: Fräul.
 Zehender 1 gest. Unterkleid, 1 Buch
 und verschiedenes in die Würfelscheibe,
 Fräul. Scheibe 1 gem. Corneliusfächer,
 1 Schreibschranke für die Würfelscheibe,
 Fleischmeißel r. Wiemann 10 Pf.
 Wurst, Frau Mendant Ritter 1 Brod-
 körbchen, 1 Kaffeemühle, Pfefferhörnchen
 1 Lampenteller, 1 Schwirtdredel, Frau
 von Borde eine große Anzahl japan.
 Sachen, Frau Schulz 2 Kückenstücken,
 Fräul. Schulz 3 Nadelstiche, 3 gebrauchte
 Körbe, Frau Landrath Barth 6 gem.
 Gläser, 1 gebrannt. Zafel, 3 Nadelstiche,
 1 Bettchen mit Decken, 1
 Kasten, Frau v. A. ogg 10 M., Frau
 von Krosch 1 Blumenfächer 1 Papier-
 korb, 2 Kaiserbilder, 3 Ausschließungs-
 becher, Frau Generaldirector Kahner
 10 M., Herr Rägler 1 Korb mit
 Pinderrückel, 1 Körbchen 1 Kasten
 und 3 Paar Strümpfe, Frau Geheim-
 rath Gräger 1 Pu. p., Frau v. Land-
 wüst 1 Schürze, 1 Probeller, 1 Schäl-
 chen, Gebr. Walprich 1 Kleiderkasten,
 Fräul. von Borde 1 Etasere Frau
 Direktor Kober 2 gemalte Journal-
 mappen und 1 Schüssel Sandpläße,
 Frau Dietrich 20 M., Frau und Fräul.
 Warke 1 gebr. Hoder und 1 gemalter
 Bilderrahmen, Frau Gräfin Stolberg
 Durchlaucht 1 Elefant, 1 Kamel, 6
 Kaninchen, 8 Cretonne-Kast n. 6 gem.
 Wappen 3 gem. Photographierahmen,
 1 Babykorb und 1 Sophakissen, Gustav
 Walprich 1 Truhe, Frau und Fräul.
 Triebel 10 M. u. 1 gebr. Wandbrett,
 1 gem. Truhe, G. Florheim 12 Bürsten,
 Schlossgärtner Wagner Blumen-
 dekoration, Gräfin Schulenburg 1 gemaltes Bild,
 Frau Pastor Delius 6 M., 2 Decken,
 Frau Geh.-Rath Helmke 1 Lorte, Fräul.
 von Häfeler 1 Aufstuden, Fräul. Hübe 1
 Schüssel Kuchen, 1 Lorte, Frau von
 Loos 1 Ananas, Frau Reg.-Rath
 Dittmer 1 Apfelsuchen, Frau von Hübs
 1 Schüssel fl. Kuchen u. 1 Brekranz,
 2 gebr. Wappen, Herr Zimmermann 1
 Schüssel Wappentafel, Frau Ober-Reg.-
 Rath Alter 1 Schüssel Marzipan und
 1 Watronen, Frau Vient u. Schön-
 mark 1 Schüssel Kuchen, Bäckermstr.
 Th. Hartmann 1 Korb voll feines Ge-
 bäck, Frau Reg.-Rath Schmidt 2 Körbe
 mit Confect und 6 M.

Mit dem Brandmal.

Roman von Gebhardt Schägler-Persini. (33. Fortsetzung.)

„Fürsich Sie nicht danach, ich könnte Ihnen antworten, als daß ich dort ein Niemand mehr habe, daß ich so viel Unglück erduldet aber immer that ich nur das, was mir das Herz eingab. Auf der Reise verlor ich mein kleines Vermögen. Ich suchte Arbeit, aber ich fand wenig zu thun, trotzdem ich mich zu Allem hergegeben haben würde. Ich bin in sämtlichen launmännischen Arbeiten bewandert, spreche außer meiner Muttersprache auch englisch und französisch, dennoch fand ich nicht den Lebensunterhalt. Jeden Abend wollte ich mich an Bord eines Dampfschiffes anwerben lassen, als sich der bedauerliche Zwischenfall ereignete.“

Douglas hat voll Aufmerksamkeit den Worten Weibolds gelauscht. Währendem reißt ein Entschluß in ihm. „Was werden Sie beginnen, nachdem Sie von hier als geheilt entlassen sind?“ fragt er.

Weibold starrt düster auf die Decke seines Bettes. „Ich weiß es nicht,“ antwortete er dumpf. „Versuchen will ich es wohl noch einmal am Hasen als Lastträger anzutun.“

„Unmöglich mit ihrer kaum geheilten Schulter!“ „Ich vergaß. — Nun, dann etwas Anderes.“ „Sommt es schwer über seine Lippen. — Dies „Anderer“ wird das süße Bett des Weltmeeres sein.“

„Ich fragte, um Ihnen einen gutgemeinten Vorschlag zu machen,“ entgegnete ihm Douglas bestimmt. „Ein Freund von vielen Worten bin ich nicht. Wollen Sie nach ihrer Entlassung von hier in meine Dienste treten? Ich bin etwas leidend und brauche einen vertrauenswürdigen Mann, der energisch meine Interessen vertritt. Nehmen Sie an?“

Weibold läßt sich mit der Hand über die Stirn. Er traut kaum seinen Ohren. „O, Herr — Herr —!“ stammelt er. „Fragen Sie ob der Entlassene eine Hand verschmäht, die sich ihm rettend entgegenstreckt. — Aber es wird doch nicht gehen.“

„Weshalb nicht?“ „Ich besitze keine Empfehlungsbriefe, selbst meine Papiere sind mir abhanden gekommen.“ Weibold senkte das Auge. Er selber hat das letzte Papier, jenes Zeugnis, welches vom Zuchthaus-Direktor ausgefertigt ist, vernichtet. Niemand soll es mehr bei ihm finden.

„Ich frage nicht darnach,“ versteht der Amerikaner. „Geben Sie mir die Hand — weil — das genügt mir. Und was Ihr Gehalt anbetrifft, ich denke, darüber werden wir einig! Kräftig schüttelt die Hand Weibold's, dem es vor den Augen schwimmt und zuckt. „Mr. Douglas — ich werde nie vergessen, was Sie mir heute sagten!“ stammelt er. „Schon gut, Mr. Weibold, und — auf baldiges Wiedersehen!“ Damit verabschiedet sich Harry, draußen dem Arzt und der Wärtlerin auftragend, es dem Verwundeten an nichts fehlen zu lassen.

Durch das Fenster der Krankenstube bricht ein heller Sonnenstrahl, die nahe Sommerzeit verkündend. Der lichte Schein fällt auf das zurückgelehnte, von der Freude geröthete Antlitz Friedrich Weibold's, der wie betend die Hände in einander verschlingt.

„O mein Gott! Heißt Du mich noch einmal empor, so laß mich später nicht um so tiefer fallen! Wunderbar sind Deine Wege!“ In seinen Ohren klingt eine rauschende, beseligende Melodie. Wäre das Brandmal wirklich geschwunden vor dem ehrlichen Willen? —

Au demselben Abend theilt der junge Mann Frau Smidt und seiner Verlobten mit, was er betreffs Weibold's beschloß. Er findet nur Lob und Anerkennung für dieses Vorhaben. Mutter und Tochter bringen dem Verwundeten ihre vollsten Sympathien entgegen.

Die beschlossene Vermählung wird auf einen Tag verschoben, an welchem vermuthlich Weibold die Gesundheit wiederum vollständig erlangt hat. So wird der Arme mit dem ersten Schritt sogleich in seine neue, friedliche Zukunft eingeführt.

Fünf Jahre später war es, an einem Herbstmorgen. Im Hause der als reich geltenden Handelsherrn Douglas und Comp. herrscht ein lautloses, aber dessen ungeachtet geschäftiges Treiben. Der junge Chef ist mit dem Tod abgegangen und soeben wird die Leiche Harry's Douglas nach dem Friedhofe überführt. Zwei tieferschleierte Damen überschreiten die prächtige Marmortrappe, um dem geliebten Toten das letzte Geleit zu geben. Nicht neben ihnen bemerken wir einen äußerst distinguirten aussehenden Herrn in vorgerückterem Alter, aber aufrecht und elastisch sich daher bewegend. Ein nach englischer Mode geschnittener, stark mit Grau vermischter Bart, umgiebt das offen blühende Antlitz, in welchem friedliche Milde gepaart mit einem Anfluge von Schwermuth stehen. Es fällt unendlich schwer in dem vornehm aussehenden Gentleman den einstigen Friedrich Weibold zu erkennen, den wir zuletzt, von Elend und Noth erfährt, in der Matrosenstraße und dann im Krankenhaus erblickten.

Heute ist Weibold bereits seit einem Jahr Kompagnon des bedeutenden Handeshauses Douglas u. Comp. und während längerer Zeit überhaupt der Leiter der Geschäfte, da Harry's Krankheit sich mehr und mehr verschlimmerte, bis endlich die Katastrophe eintrat, welche nicht mehr zu vermeiden war. Er selber denkt jetzt noch oftmals, wie überraschend glücklich sich sein erst so trauriges Geschick änderte. Mr. Douglas erkannte sehr rasch seiner Zeit die Fähigkeiten des rastlos Arbeitenden, dessen Treue und Ehrlichkeit sich bei hundert Vorfällen zeigte.

Hochgeschätzt wird heute wie stets Weibold von Frau Smidt und deren Tochter. Einige tröstende Worte sprechend, half der Ältere den beiden Damen ihre Wägen bestiegen.

Der Tod Douglas hat ihn mächtig erschüttert, muß er sich doch die Frage stellen: „Was nun?“

Nachdem die Trauerfeierlichkeiten vorüber, versenkt sich Weibold sogleich wieder in seine Arbeiten, die gerade jetzt drängender als je sind. —

Acht Tage später läßt ihn Frau Smidt zu sich bitten, um mit ihm die momentane Situation zu besprechen. Augenblicklich leistet er dem Ersuchen Folge, da er weiß, daß ein klarer Ueberblick geschaffen werden muß.

Versehen mit zahlreichen Geschäftsnotizen irrt er bei der alten Dame ein, welche ihm erklärt, daß ihre Tochter sie gebeten, mit Mr. Weibold das Nothige zu verhandeln. Auf die bereitwilligste, höflichste Weise unterrichtet er seine Schwägerin von dem Stand der Geschäfte. Die Ansichten sind gut, sehr gut sogar, dank der vortrefflichen Anordnungen und Abschlüsse Weibold's.

„Harry ist tot,“ sagte nach manchem Hin- und Herreden Frau Smidt, „und die Frage liegt nahe, wie und unter welchen Umständen fernerhin das Geschäft fortgeführt werden kann. Wie denken Sie darüber?“

„Offen gestanden, beschäftigt mich meine Gedanken noch nicht mit diesem Umstande. Gerade die verfloffenen Tage brachten sehr viel Arbeit. Allein ich denke mir die Sache ziemlich einfach und allein im Sinne meines armen Freundes Douglas zu handeln wenn ich sage: Frau Jenny wird nach Ablauf der Trauerzeit einem anderen Ehrenmann die Hand reichen, welcher sodann im Geschäft an Harry's Stelle tritt. Zweifeln Sie nicht, daß ich bis dahin Alles aufbieten werde, das Geschäft auf der vollen Höhe zu erhalten. Es soll mich freuen, seiner Zeit die Bücher meinem oder vielmehr Harry's Nachfolger übergeben zu können.“

Die alte Dame blickt ihn erstaunt an. „Daran ist für das Erste nicht zu denken,“ entgegnete sie. „Sind und waren Sie nicht Kompagnon meines Schwiegerjohnes?“

„Das wohl,“ meint Weibold, „doch wissen Sie ja selbst, daß ich niemals einen Anspruch an diesen mich so sehr ehrenden Posten machte.“

„Ich weiß; Sie übernahmen nur die Mühe und Arbeit.“

Er will ihr antworten, wie wenig er begehrt, ja wie sehr es ihn schon beglückt, daß er wiederum

in die Gesellschaft anständiger Menschen kam. Doch unterbricht sie ihn mit einer raschen Bewegung. „Nein, nein, ich habe Ihnen einen anderen Vorschlag zu machen. Alles Nähere besprach ich bereits mit meiner Tochter. Ich frage Sie deshalb Mr. Weibold, wollen Sie das Geschäft fortführen, wie bisher, mit allen Rechten eines Eigenthümers? Sie sollen vollkommen frei in Ihren Verfügungen sein, wir Frauen verstehen ja so wenig von der Sache.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

Freiburg, 19. Mai. Der auf dem Neubau des Holzseil Stammgebäudes beschäftigte Maurer E. fiel heute beim Austrichten eines Kistbalpens von einer Mauer und erlitt außer Verletzung an dem rechten Fuße durch den nachstützenden Balken einen Bruch des rechten Hüftgelenkes. Auf Anordnung des Arztes wurde er der hiesigen Klinik zugeführt.

Sera, 19. Mai. In einer der letzten Nächte ist hier eine Nothzeit verübt worden, die an Pestilenz wuth grenzt. Drei „Männer“ von denen der Älteste etwa 30 Jahre alt ist, begannen ihre Thätigkeit, nachdem sie gegescht hatten, in einem Garten an der Steinstraße, wo sie dem Gärtner Kratisch aus dessen Hütnersucht 14 Stück größere Hühner nahmen und diesen die Köpfe abbrachen, die dann im Garten verstreut wurden. Einige der gedörrten Thiere wurden mitgenommen. Auch mit vorhandenen Eiern wurde Unflug getrieben, in der Laube Wäbelsküde beschädigt u. s. w. Der nächste Besuch galt dem Nachbar Viehl, wo die Bandalen aus einer im Gartenhause befindlichen Canarienzucht dreißig zum Theil werthvolle Thiere töderten bezogen und das neue Gelege zerstörten. Eine Anzahl Mistbeckenfenster sind den frechen Patronen ebenfalls zum Opfer. Ein am Thortore liegen gebliebenes Muffier jedoch war im Vorjahre bereits gelegentlich einer Mistcräffare in die Hände der Polizei gekommen und führte, da es wiedererkannt wurde, zu einer Hausjagung bei dem früheren Eigenthümer desselben und dadurch zur Entdeckung der Thäter. Den Geschädigten sind die sauberen Bürschen nicht bekannt, so daß die Ausnahme es handelte sich um einen Racheact, hinwählig ist. Daß bei der Verhaftung solcher Untthaten das schärfste Strafmaß in Anwendung gebracht wird, ist nicht nur Wunsch, sondern Forderung aller rechtlich denkenden Menschen.

Rudolstadt, 12. Mai. In dem bisher noch nicht vollständig mitgetheilten Bescheid des schwarzburgischen Ministeriums wegen Versagung der Genehmigung zur Abhaltung deutscher Nationalfeste am Kyffhäuser, heißt es:

Wir dürfen es uns erlauben, in eine Kritik der Ausführbarkeit dieser Idee überhaupt einzugehen, wohl aber haben wir geltend zu machen, daß die Pläne für die Ausgestaltung der Arena und der Umgebung derselben beratig eingetragene Veränderungen in dem förmlich des Kyffhäuser-Baugrundes liegenden Theile bedingen würden, daß das jegige, großartige Naturbild, welches einen Hauptbestandtheil des das Auge des Beschauers entzückenden Bildes vom Burgberge aus macht, durch die in Vorschlag gebrachten Anlagen vollständig zerstört werden müßte. Nach dem Projekte sollte auf einer großen Fläche die Höhe des Hauptbühales und der Nebenhöhen erhöht werden, um Platz für die Arena und deren Nebenanlagen zu gewinnen. Die Laubholzgehänge der nach Norden einhängenden Wände müßten danach bis an die obere Bergkante beseitigt werden. Es würde die Anlegung großer Stenobänke notwendig werden, um das Material für die Bauwerke zu gewinnen. Mit einem Worte, es würde eine vollständige Umwandlung der natürlichen Verhältnisse eintreten, die das Schöne vernichtet und etwas Neues an dessen Stelle setzt, das landschaftlich so zu einer fastem Erfolge sein wird. Ganz besonders machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Anlage eines großen Wasserfadens durchaus verfehlt sein würde, weil in dem Thale Quellen und Bäche nicht vorhanden sind und durch die Logenaufrichtung ausreichendes Wassermergen nicht gewonnen werden können. — Wir schließen uns gerodur verpflichtet, das bestehende großartige Naturbild als würdigsstes Zubehör des erstrebten Kaiserdenkmals gegen ein solches Vorhaben zu schützen.

Blauen, 20. Mai. Die Handarbeiterscheffrau Schlächter aus Röhms, die unlängst ihre fünfjährige Tochter ermordet hat, ist für geisteskrank erklärt worden und wird demnach in eine Irrenanstalt übergeführt werden.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

